

TROSTET, TROSTET MEIN VOLK!  
SPRICHT EUER GOTT  
JES. 40 1

נחמו נחמו עמי  
יֵאמֶר אֱלֹהֵיכֶם  
יְשׁוּעָה לָּא

## ***Tue Gutes an jedermann, aber zuerst an deinen Brüdern und Schwestern im Glauben.***

Stille Zeit haben vor und für Gott ist wie das Einatmen von Sauerstoff mitten in einer von Giftstoffen durchzogenen Atmosphäre. Ich bin mir sicher: Wenn ich mir diesen Luxus des Sauerstoffnachsches (der für alle verfügbar ist) regelmäßig leiste, kann ich trotz allem den Giftstoffen dieser Zeit gut und fest widerstehen. Im Wort Gottes bleiben heißt: Ständig die Nähe unseres Herrn suchen, in seinem Wort lesen und in der Gemeinschaft mit ihm und seinem Fußvolk - sprich: seinen Nachfolgern bleiben.

Diese Gedanken erinnern mich an einen alten Mann aus unserem Dorf, der Jesus Christus sehr lieb hatte - ein richtiger weiser Bruder, der nun schon viele Jahre bei unserem Herrn sein darf. Er war fast blind und konnte deshalb nicht mehr selbst lesen, aber er profitierte von seinen vielen guten Erfahrungen mit Gott und dem Schatz auswendig erlernter Bibelstellen. Seine Lebensberichte und seine oft zitierten Bibelverse waren sicherlich Samenkörner, die er mir ins Herz legte und der Herr sorgte für das Aufgehen des Samens. Die Bibelstelle „Tue Gutes an jedermann, aber zuerst an deinen Brüdern und Schwestern“, hat sich mir dabei sehr eingeprägt. Dieser alte Bruder nun - ich nannte ihn immer liebevoll meinen „alten Fritz“ - war einer der ersten, der mir ein paar Zusammenhänge über Gottes Volk und Israel erzählte. Einmal erklärte er mir sehr eindringlich die zukünftige Entwicklung im *Heiligen Land*:

„Da unten, Sieglinde, da wird sich alles einmal entscheiden.“ Mittlerweile weiß ich, was mein „alter Fritz“ mit „da unten“ gemeint hat. *Da unten in Israel*, werden sich einmal alle Völker aufmachen, um gegen Jerusalem zu kämpfen, um das Volk Gottes für immer auszulöschen. Doch dann wird der Messias mit Kraft und Herrlichkeit kommen und das vollenden, was schon Jahrtausende zuvor in der Bibel angekündigt wurde.

Ich danke Gott für diesen alten weisen und wachamen Bruder, der mir sicherlich ein großes Puzzleteil im wachsenden Glaubensbild meiner damals noch jungen Christuskirche schenkte und mir erste wichtige Erkenntnisse über Gottes auserwähltes und geliebtes Volk vermittelte. Wie groß und wertvoll ist mir dieser Bibelvers aus Galater 6, 10, geworden, den mir mein „lieber alter Fritz“ auf seiner vereinfachten Weise so oft zitierte. „Tue Gutes an jedermann, aber zuerst an deinen Brüdern und Schwestern“ oder nach der Bibelübersetzung von Schlachter: „So lasst uns nun, wo wir Gelegenheit haben, an allen Gutes tun, besonders aber an den Hausgenossen des Glaubens.“ Wer sind denn meine Hausgenossen des Glaubens, wer sind meine Schwestern und Brüder im Geiste? Sind es nicht alle die, die an den Messias Israels glauben? Die Gemeinde Jesus erwartet den wiederkehrenden Messias und das Volk Gottes wartet auf den kommenden Messias, aber es bleibt ein und dieselbe Person.

TROSTET, TROSTET MEIN VOLK !  
SPRICHT EUER GOTT  
JES. 40 1

נחמו נחמו עמי  
יֵאמֶר אֱלֹהֵיכֶם  
יְשׁוּעָה לָּא

Darum ist ja gerade auch das Volk Gottes mein älterer Bruder, dem ich meine Hilfe und Solidarität gerne schenke, ihm Gutes tue und den Shalom des Herrn wünsche. Wenn wir uns in unserer brandaktuellen Zeit einmal umsehen, erkennen wir schnell, dass klare Antworten und mutige Stellungnahmen für Israel nötiger denn je sind.

In meinem Leben kamen natürlich noch viele Puzzleteile dazu. Sämtliche Bausteine ergeben dann ein Bild wie in einem Mosaik, aber dieses Bild kann so lange nicht vollständig und fertig sein, bis mein Herr das allerletzte Puzzlesteinchen ansetzten wird.

Wie erst recht passt dieser Vergleich auf Gottes altes Bundesvolk. Schon weit mehr als drei viertel an Prophetien und Zusagen haben sich über das Volk Israel erfüllt. Es ist für unseren Herrn eine Kleinigkeit und das wieder im Bilde gesagt, die allerletzten Puzzleteile bald anzufügen.

Ich hätte mir darum auch für manch alten Pfarrer gewünscht, dass er so weise und erkenntnisreich wie mein „lieber alter Fritz“ gepredigt und seinen „anvertrauten Schafen“ verkündigt hätte, dass Gott immer noch der Gott Israels ist und seine Hände nicht nur vor Tausenden von Jahren, sondern auch noch heute schützend über dieses Volk und Land ausgebreitet hat und weiterhin ausbreiten wird.

Lob und Dank aber dem Herrn, dass ich auch einige ältere Pfarrer kenne, denen man die Liebe zu Jesus Christus und zu seinem Volk Israel abspürt, dass es einem zur Herzensfreude und zur Glaubensstärkung wird, wenn man ihnen zuhören darf.

Wir brauchen alle immer wieder Weisheit und Erkenntnis und das gilt für Alt und für Jung. Beten und bitten wir darum, der Herr schenkt es uns gerne. Und vergessen wir nie für unseren **ÄLTEREN BRUDER ISRAEL** und seiner **EWIGEN HAUPTSTADT JERUSALEM** zu beten.

Sieglinde Wuttke